



PRESSESPIEGEL

Sol. Tageblatt ♦ 23.11.2004

Mitglied der



Landeselternkonferenz NRW

„Ausfälle nicht zu vermeiden“

Wenn mehrere Lehrer krank werden,
wird es an vielen Solinger Schulen eng:
Auch weil oft nicht alle Planstellen besetzt sind,
klappt Vertretungsunterricht nicht immer.

(asc) Spätestens wenn die Grippe-
welle anrollt, wird es eng an den
Solinger Schulen. Dann tun sich
in den sorgfältig ausgeklügelten
Stundenplänen Löcher auf, die
gestopft werden wollen. Doch das
gelingt häufig nicht. Die Folge:
Unterrichtsausfall. Zehn Prozent
des planmäßigen Unterrichts
werde nicht gegeben, glaubt die
Vertretung der Eltern, die Stadt-
schulpflegschaft. Doch verlässliche
Zahlen gibt es nicht. Denn wie
viele Schulstunden wo ausfallen,
wird statistisch nicht erfasst.

Um an Zahlen zu kommen, befragte
die Stadtschulpflegschaft im
vergangenen Jahr 1600 Eltern
und errechnete daraus die zehn
Prozent Unterrichtsausfall an
Solinger Schulen: „2600 Stunden
pro Woche fallen aus“, ist
Vorsitzender Wolfgang Sinkwitz
überzeugt. Er fordert mehr
Lehrerstellen.

Klaus Blasberg, Sprecher der
Solinger Gymnasien, spricht von
einem „künstlichen Unterrichtsausfall“,
den die Bezirksregierung als
Schulträger provoziere. „98
Prozent Lehrerversorgung sind
eben nicht 100 Prozent.“ Denn
über Bedarf mit Lehrern
ausgestattet sind nach einer
Statistik der zuständigen
Bezirksregierung Düsseldorf
nur die Solinger Grundschulen
(ST berichtete). Die meisten
weiterführenden Schulen wie
Gymnasien, Haupt-, Real- und
Gesamtschulen müssen
dagegen mit weniger Kräften
auskommen. Ein Grund: In
Mangelfächern wie Englisch
oder Musik ist es schwer,
Lehrer zu bekommen.
Blasberg: „Das müssen wir
ausgleichen, indem wir etwa
größere Kursgruppen bilden.“

Die dünne Personaldecke hat
Folgen: „Wenn man im
Unterricht ist, kommt man
bei Ausfällen noch mehr ins
Schleudern“, sagt Ekkehard
Steckmann, Sprecher der
Realschulen. „Dann muss
Unterricht oft ausfallen“,
erklärt Gottfried Clemen,
Sprecher der Hauptschulen
und Rektor am Central. Die
Schulleiter versuchen,
den Mangel so gut es geht
zu verwalten. Da werden
bei Krankmeldungen
frühmorgens Stundenpläne
abgeglichen, um die Löcher
zu stopfen. Lehrer mit
Freistunden müssen
einspringen, Pädagogen
aus Förderunterricht mit
Doppelbesetzung
abgezogen, Schüler auf
Parallelkurse verteilt.

An der Albert-Schweitzer-
Schule können Lehrer für
den Vertretungsunterricht
auf Übungsblätter
zurückgreifen, am
Gymnasium Schwertstraße
faxt oder mailt der
erkrankte Pädagoge

wenn möglich die Aufgaben
für seine Klasse. Findet
sich keine Vertretung,
fallen Stunden an den
meisten Schulen auch
schon mal ganz aus. Für
die jüngeren Schüler
besteht dann meist eine
Notbetreuung, sei es in
der Bibliothek oder dem
Schüler-Café.

Die 24 Solinger Grundschulen
haben zwar einen Pool von
sechs Vertretungskräften,
doch: „Kurzfristig ist es
sehr schwierig, da
jemand zu bekommen“,
sagt Grundschul-Sprecher
Michael Seiffert. Fällt ein
Klassenlehrer aus, müssen
die anderen die betroffenen
Schüler mitbetreuen.

So verschieden die Probleme
sind, eine Einsicht gilt
wohl für alle Schulen:
„Den Personalüberhang
von früher gibt's nicht
mehr. Die Zeiten sind
vorbei“, sagt Ekkehard
Steckmann.



GENERATION
PISA

Vorstand Stadtschulpflegschaft Solingen – Der runde Tisch e. V.

W. Sinkwitz (Vorsitzender)

Ursula Neeff (stellv. Vorsitzende)

A. Drees-Krampe, H. Herrig, J. Isermann, H. Meisen, R. Muttschall, J. Schmitz, M. Seppelt

Robert-Blum-Weg 4, 42657 Solingen, Tel.: 0212 / 22 444 57

Oberhaaner Str. 71, 42653 Solingen, Tel.: 0212 / 59 34 87